Auto BILD / Heft 31 vom 04.08.2006

## Auf die Plätze, fertig – los:

# Wir stoppen die Autoknacker

Wie schnell bekommt ein Profi moderne Autos auf? AUTO BILD hat es mit zehn Fahrzeugen ausprobiert – und beim Aufbruchtest erstaunliche Ergebnisse erzielt

Es arbeitet in Josef Schumacher, und zwar kräftig. Immer wieder umrundet der 47-Jährige die Mercedes E-Klasse. Blickt auf die Türen, schaut durch die Scheiben und wirkt insgesamt ein wenig unruhig. Dann zündet sich der Werkstattleiter der Firma Wendt eine Zigarette an und murmelt: „Oh, das wird schwer."

Schumacher weiß: Gleich muss er kämpfen. Gegen die Sicherheitstechnik von Mercedes. Gegen die massiven Türen der E-Klasse. Und vor allem gegen die Uhr. Denn heute stoppen wir die Autoknacker.

Zusammen mit der Firma A. Wendt Sicherheits- und Aufsperrtechnik aus Bergheim bei Köln macht AUTO BILD die Probe: Wie schnell kann ein Profi moderne Autos knacken? Unsere Testkandidaten sind zehn Modelle aus allen Klassen – vom kleinen Smart Fortwo bis zum dicken BMW X5 – das meistgeklaute Auto Deutschlands.

Unsere Vorgabe: Schumacher muss die Autos öffnen, ohne etwas zu zerstören oder einen Kratzer zu hinterlassen. Schließlich ist der Mann Profi und kein Verbrecher. Und wir zeigen auf den Fotos immer nur einen der vielen nötigen Arbeitsschritte – weil wir bösen Menschen mit dunklen Motiven keine Anleitungen geben wollen.

**Die E-Klasse ist schneller auf als der Dacia Logan**

Josef Schumacher drückt seine Zigarette aus, schnauft noch mal durch und beginnt mit der Arbeit. Wenn es überhaupt geht, dann dauert das locker eine Viertelstunde, denken alle Beobachter. Und werden plötzlich durch das ohrenbetäubende Heulen der Alarmanlage aufgeschreckt: Schumacher hat die E-Klasse geknackt – in genau drei Minuten und 57 Sekunden.

Der Mann lächelt: Das war die drittbeste Zeit heute – und ging viel schneller als beim günstigen Dacia Logan, mit dessen runden und schwer fassbaren Türknöpfen sich Schumacher 15 Minuten abkämpfte.

Warum geht gerade die E-Klasse so einfach auf? „Das lässt sich schon erklären", sagt Schumacher, „viele Hersteller blockieren von innen die Türgriffe, wenn das Fahrzeug verriegelt ist. Das soll verhindern, dass Diebe nach den inneren Griffen angeln und auf diesem Weg das Auto öffnen. Mercedes macht das mit Absicht nicht." DaimlerChrysler-Sprecher Frank Bracke erklärt den Grund: „Die Insassen sollen das Auto immer selbstständig verlassen können."

Smart Fortwo

## Geöffnet in 1:02.72 Minuten

Schneller geht es kaum: Mit wenigen Handgriffen hat der Profi den kleinen Stadtflitzer geöffnet. Und staunt selbst darüber: „Das geht ja wirklich einfach."

Ford Ka 1.2

## Geöffnet in 2:19.44 Minuten

Hartes Urteil: „Der einzige Vorteil von diesen Schlössern ist, dass sie im Winter kaum einfrieren." Inzwischen verwenden die Kölner ein besseres System

## Der Profi

Josef Schumacher (47) ist Werkstattleiter und Kfz-Experte bei der A. Wendt GmbH. Die Firma vertreibt Werkzeuge zum Öffnen von Türen, Fenstern und Kraftfahrzeugen an Schlüsseldienste und Abschleppunternehmen, bietet auch Seminare an

**Auto BILD / Heft 31 vom 04.08.2006**

## Kfz-Aufbrüche

Klar ist: Ein Verbrecher hält sich mit solchen Feinheiten sowieso nicht auf und arbeitet viel rabiater – das geht immer schneller. „Dafür wäre ein echter Autoknacker aber an den vielen verschiedenen Autos hier im Test gescheitert", sagt Schumacher, „die sind normalerweise immer nur auf wenige Modelle spezialisiert." Profibanden leihen sich neue Fahrzeuge bei Autovermietungen aus und analysieren sie eingehend. „Die Aufbruch-Tipps werden dann oft auch an andere Diebe weiterverkauft."

Grundsätzlich ergibt unser Test aber: Die Autos sind viel sicherer geworden als noch vor ein paar Jahren – was sich schon daran zeigt, dass selbst unser Profi vier Autos überhaupt nicht aufbekommt. Er meint: „Die Hersteller haben ihre Lieferanten in den vergangen Jahren vermehrt dazu gedrängt, bessere Schließsysteme zu entwickeln. Mit jeder neuen Fahrzeugserie tut sich da wieder was." Und auch Susanne Bauer, die Landespräventionsbeauftragte der Berliner Polizei, sagt: „Die Autoknacker haben es heute deutlich schwerer als früher" (siehe Interview).

Was sich nicht geändert hat: Der Trick mit dem Tennisball, mit dem man laut Kneipenlegende Autos öffnen kann, der hat noch nie funktioniert. Schumacher weiß: „Das stammt aus einer Tatort-Folge, in Wahrheit hat einer gleichzeitig von innen das Auto aufgemacht." Hat also eher was mit billigen Tricks zu tun – als mit ehrlichem Autoknacken ... Alex Cohrs

**Mercedes E 420 CDI**

*Geöffnet in*
**3:57.00 Minuten**

**Sobald die Tür geöffnet ist, heult zwar die Alarmanlage los – aber da haben Diebe ihre Beute oft auch schon gegriffen. Hintergrund: Mercedes stellt Insassen- über Aufbruch-Schutz**

**Hyundai Santa Fe 2.2 CRDi**

*Geöffnet in*
**5:56.50 Minuten**

**Dicke B-Säulen und breite Kanten machen Autoknackern die Arbeit bei fast allen SUV etwas schwerer. Wie bei der E-Klasse schlägt die Alarmanlage beim Öffnen an**

**Dacia Logan 1.5 dCi**

*Geöffnet in*
**15:24.56 Minuten**

**Erstaunlich lange widersteht der billige Rumäne den Aufbruchversuchen – dank kräftiger Gummidichtungen und schwer zu fassender Knöpfe und Griffe**

**Toyota Yaris 1.4 D-4D**

*Geöffnet in*
**21:19.34 Minuten**

**Der Profi scheitert im ersten Versuch an der Form der Türgriffe und will schon aufgeben. Mit geänderter Taktik bekommt er den Japaner dann doch noch auf**

**VW Fox 1.2**

*Abgebrochen nach*
**15:37.31 Minuten**

**Ob das Knack-Werkzeug „Little Joe" oder der Schlüssel-Dekodierer aus Israel – der Fox widersetzt sich allem. Der Experte lobt: „Sehr schwer, weil VW immer wieder das System ändert."**

**Audi A8 4.2 TDI**

*Abgebrochen nach*
**10:00.56 Minuten**

**Nach der Erfahrung beim Fox ist klar: Beim A8 geht es erst recht nicht. Schumacher gibt schon nach zehn Minuten auf und sagt: „Da ist absolut nichts zu machen."**

**Opel Astra 1.9 CDTI**

*Abgebrochen nach*
**1:40.05 Minuten**

**An sich wäre der Astra für unseren Profi kein Problem – wenn Opel die Schlüsselbahn nicht auf die andere Seite verlegt hätte. Wegen der Änderung passt das Werkzeug nicht**

**BMW X5 3.0d**

*Abgebrochen nach*
**8:30.32 Minuten**

**Der Liebling der Autodiebe hält Schumacher stand. Der Unterschied: Autoknacker nehmen keine Rücksicht und öffnen ihn mit Gewalt, wir versuchen es zerstörungsfrei**

INTERVIEW

## »Räumen Sie Ihr Auto aus, bevor es andere tun«

Susanne Bauer, Landespräventionsbeauftragte der Berliner Polizei

**AUTO BILD: Die Autos werden immer sicherer. Gilt das auch für den Schutz vor Autoknackern?**

**Bauer:** Ja, wir verzeichnen seit 1993 einen deutlichen Rückgang der Fälle. Vor allem die Autodiebstähle haben durch die Einführung der Wegfahrsperre stark abgenommen. Aber auch die Entwendungen von Gegenständen aus Fahrzeugen sind weniger geworden. In Berlin hatten wir 2005 etwa drei Prozent weniger Fälle als im Vorjahr. Das liegt zum einen daran, dass die Autos sicherer geworden sind und die Autoknacker es deshalb deutlich schwerer haben als früher. Zum anderen wirken aber auch die Präventionsmaßnahmen der Polizei. Die Leute achten jetzt einfach mehr darauf, nichts im Auto liegen zu lassen.

**Was wird alles aus Autos geklaut?**

Das ist eine bunte Mischung. Im Moment werden vermehrt mobile Navigationsgeräte gestohlen. Beim Verlassen des Fahrzeuges sollten Autofahrer die Geräte deshalb immer mitnehmen.

**Welche Tipps können Sie Autofahrern sonst noch geben?**

Sie sollten es den Tätern so schwer wie möglich machen. Alarmanlagen sind sicher sinnvoll, aber auch eine Lenkradkralle schreckt zumindest Autodiebe schon ab – die suchen sich dann oft ein anderes Fahrzeug. Natürlich sollte man auch nicht den Ersatzschlüssel im Wagen liegen haben und den Dieben damit die Arbeit erleichtern. Zudem raten wir, die Türen immer zu verriegeln, auch wenn man nur mal kurz aussteigt. Und nichts im Fahrzeug liegen lassen. Kurzum: Räumen Sie Ihr Auto aus – bevor es andere tun.